

## Innerafrikanische Offenheit zu reisen



südafrikanisches Visum, erteilt beim Grenzübergang aus Swasiland/eSwatini<sup>1</sup>

\* \* \*

Günther Lanier, Ouagadougou 9. April 2025<sup>2</sup>

\* \* \*

Wie schön, wie angenehm: Ländergrenzen, die sich auflösen; Reisefreiheit!

Zum Beispiel innerhalb der westafrikanischen Wirtschaftsgemeinschaft ECOWAS (auf Französisch CEDEAO) oder im Schengen-Raum.

Wie halten es afrikanische Länder in Zeiten erneuten globalen Mauerbaus – gegen Menschen vor allem, neuerdings auch gegen Güter – mit der Reisefreiheit für Angehörige anderer afrikanischer Länder? Wo doch immer wieder von Panafrikanismus die Rede oder Schrift ist: Verhält sich der afrikanische Kontinent solidarisch? Trotz er zumindest in seinem Inneren der globalen Tendenz zur Abschottung?

Migration ist sowohl entsenderInnenseits<sup>3</sup> als auch empfängerInnenseits<sup>4</sup> eine ökonomische Wohltat, daran besteht vonseiten der Wissenschaften wenig Zweifel. Ein *The Conversation*-Artikel analysierte Ende 2024 Haltungen und Widerstände gegenüber solcher Personenfreizügigkeit. Er fand, was Afrika betrifft, drei Haupthindernisse: Visa; Ablehnung und Ressentiments in aufnehmenden Gemeinschaften; und aufseiten reicher Länder das Fokussieren auf Rückkehr und Rückführungen von MigrantInnen und ein Investieren in die “Entwicklung“ der Entsendeländer, um einer Migration vorzubeugen<sup>5</sup>.

Schauen wir uns die Situation an, was innerafrikanische Visa betrifft. Ich stütze mich dabei auf den *Africa Visa Openness Index* (AVOI), also den Visumsoffenheitsindex Afrikas, der alljährlich von Afrikanischer Union und Afrikanischer Entwicklungsbank-Gruppe im *Africa Visa Openness Report*, also dem Visumsoffenheitsindex Afrikas, veröffentlicht wird<sup>6</sup>. Seine letzte Version sah Ende November 2024 das Licht der Welt.

Lassen wir uns übrigens von großen Ankündigungen nichts vormachen. Als Kenias Präsident Ruto 2023 Visa-Freiheit für alle AfrikanerInnen verkündete, bedeutete das in Wirklichkeit eine Verringerung der Visa-Offenheit seines Lan-

<sup>1</sup> Fotografiert oder gescannt von MonocletoPhat123 am 27.1.2014, [https://commons.wikimedia.org/wiki/File:South\\_Africa\\_visa.png](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:South_Africa_visa.png).

<sup>2</sup> Petra Radeschnig gilt – wie stets – mein herzlicher Dank fürs Lektorieren!

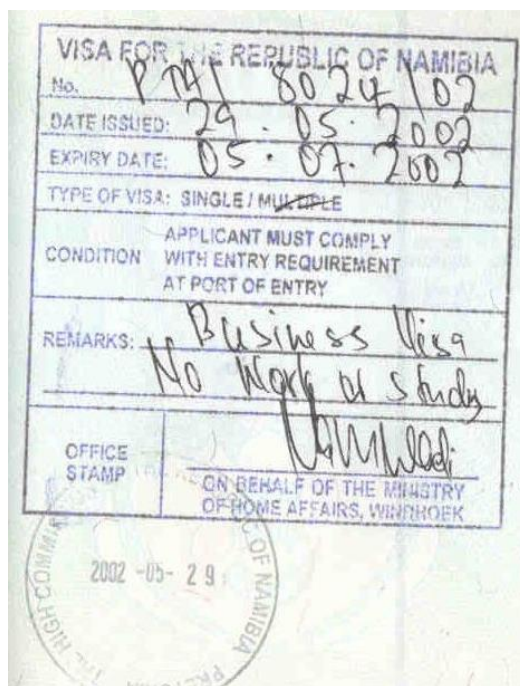
<sup>3</sup> Die Rücküberweisungen von AfrikanerInnen im Ausland übertreffen die Gelder der Entwicklungszusammenarbeit um ein Vielfaches.

<sup>4</sup> Den ivoirischen Kakao-Sektor gäbe es wohl nicht mehr, wären da nicht die burkinischen MigrantInnen. Und was den Gesundheitssektor in vielen Ländern des Globalen Nordens betrifft, wäre er ohne migrantische Arbeit in einem sehr traurigen Zustand.

<sup>5</sup> Siehe Franzisca Zanker, Amanda Bisong, *African migrants can drive growth in their home countries – but three barriers stand in the way*, *The Conversation* 3.12.2024, <https://theconversation.com/african-migrants-can-drive-growth-in-their-home-countries-but-three-barriers-stand-in-the-way-243625>.

<sup>6</sup> Herunterladbar auf <https://www.visaopenness.org/>.

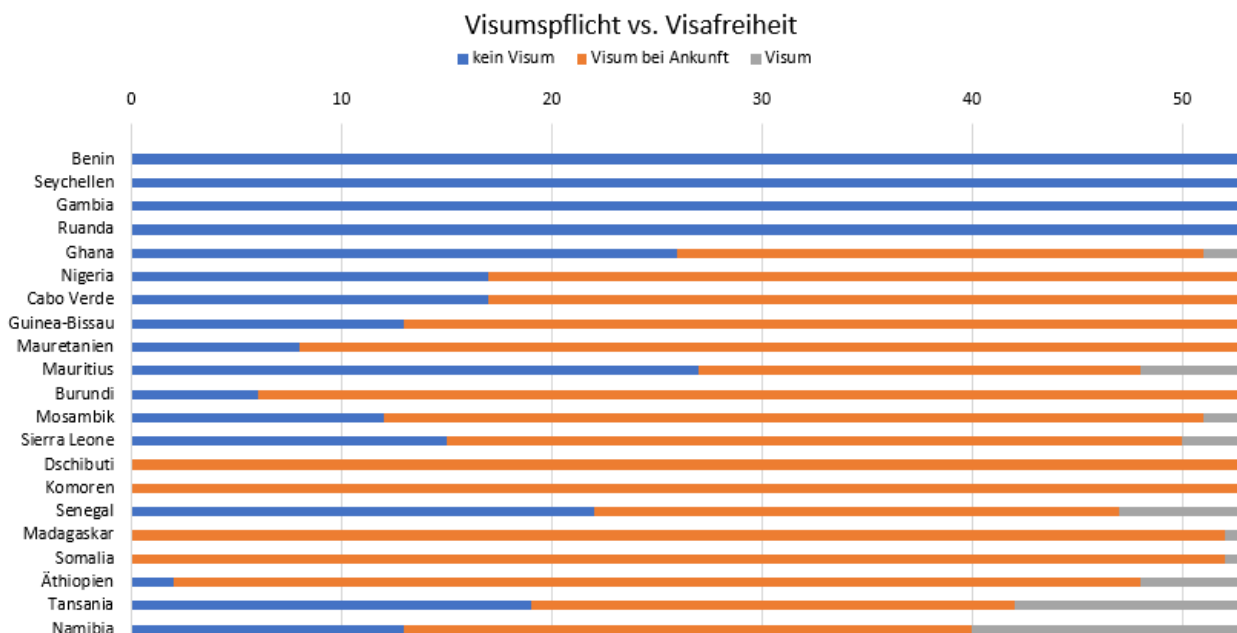
des, wurden doch in Wirklichkeit elektronische Visa eingeführt – und die waren auch für Angehörige von Ländern Vorschrift, die zuvor frei einreisen konnten (wie zum Beispiel Äthiopien und Dschibuti)<sup>7</sup>.



namibisches Visum in südafrikanischem Pass<sup>8</sup>

Was den Index betrifft, ist er sehr einfach konstruiert: Er kennt drei Kategorien der Visa-Freiheit bzw. -Unfreiheit: visumsfreie Einreise, Visum bei Ankunft (*visa on arrival*), Visumspflicht (egal, ob das ein "wirkliches" oder ein E-Visum ist). Nun wird für jedes afrikanische Land die Zahl der anderen afrikanischen Länder gezählt, die in diese drei Kategorien fallen; die drei Prozentsätze werden für die Kategorie visumsfreier Einreise mit 1 multipliziert, mit 0,8 für Visa bei Ankunft und mit 0 für die Kategorie mit Visumspflicht. Das ergibt einen Wert zwischen 0 (alle AfrikanerInnen brauchen ein Visum zur Einreise) und 1 (niemand braucht ein Visum)<sup>9</sup>.

Hier nun die 55 afrikanischen Länder gereiht nach ihrer Offenheit, zuerst als Grafik, dann als Tabelle<sup>10</sup>.

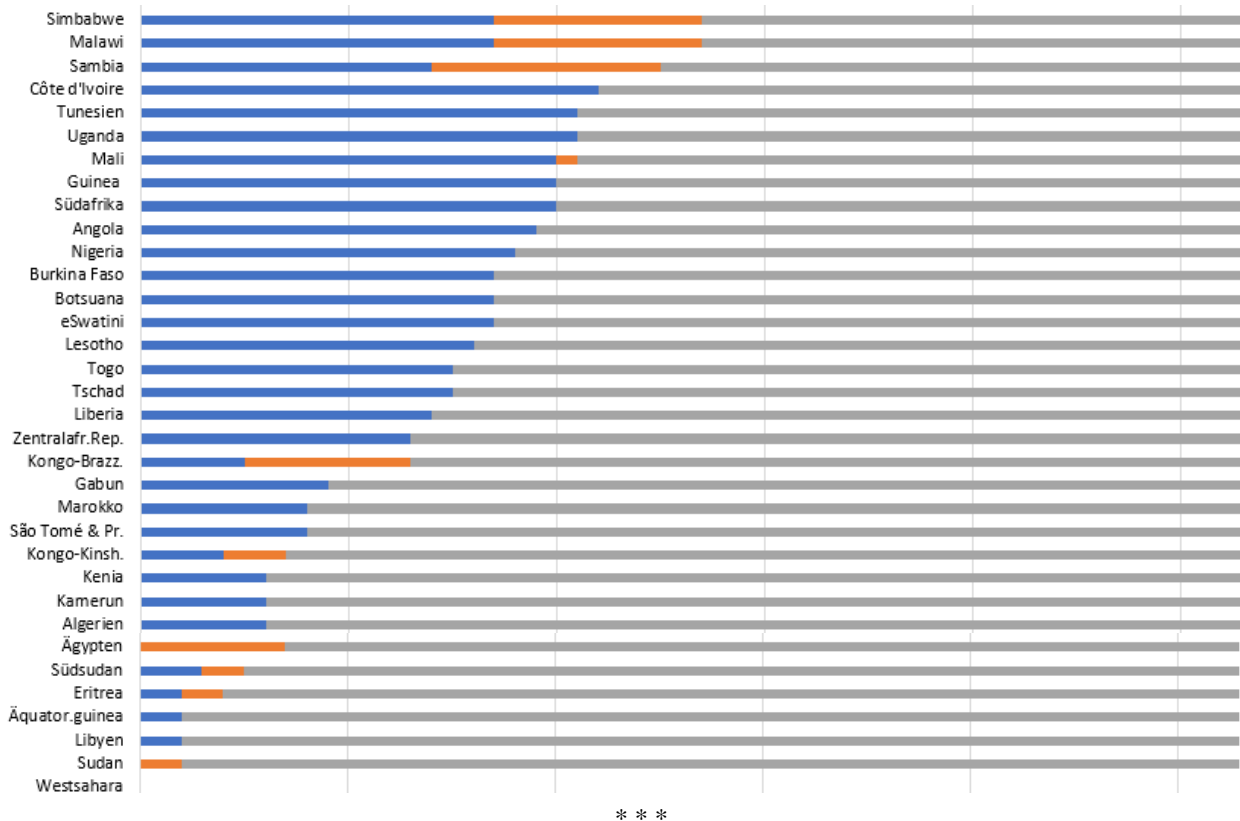


<sup>7</sup> Siehe Basillioh Rukanga, *Kenya less open to visitors despite visa-free policy – report*, BBC 26.11.2024, <https://www.bbc.com/news/articles/cy516ydd62o>.

<sup>8</sup> Aus dem eigenen Pass eingescannt von HelenOnline im Jahr 2002, [https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Namibian\\_visa.jpg](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Namibian_visa.jpg).

<sup>9</sup> Die Gewichtung bedeutet eine sehr ähnliche Behandlung von kein Visum und Visum bei Ankunft – ich hätte einen größeren Unterschied gemacht.

<sup>10</sup> Erstellt aufgrund der Daten des zitierten Visumoffenheitsindexes, p.44; die Grafik ist der auf p.14 nachgebildet.



Ganz offen sind also Benin, Gambia, Ruanda und die Seychellen.

Die Westsahara – Mitglied der Afrikanischen Union – ist angeführt, für sie gibt es aber keine Werte, da ihre Staatlichkeit weitgehend theoretischer Natur ist.

Das sehr wohl existierende – aber von niemandem anerkannte – Somaliland ist hingegen nicht Teil dieser Statistik. Was afrikanische Länder betrifft, werden Visa bei Ankunft für Angehörige Marokkos, Südafrikas, Tunesiens und der Mitglieder der Regionalorganisation IGAD<sup>11</sup> (Äthiopien, Dschibuti, Eritrea, Kenia, Somalia, Sudan, Südsudan und Uganda) ausgestellt. Das entspricht einem Indexwert von 0,166 und Somaliland würde mit diesem Wert in der Tabelle in Afrika hinter Gabun und vor Marokko auf dem 43. Platz rangieren.

Index	Land	kein Visum	Visum bei Ankunft	Visum
1,000	Benin	53	0	0
1,000	Seychellen	53	0	0
1,000	Gambia	53	0	0
1,000	Ruanda	53	0	0
0,868	Ghana	26	25	2
0,864	Nigeria	17	36	0
0,864	Cabo Verde	17	36	0
0,849	Guinea-Bissau	13	40	0
0,830	Mauretarien	8	45	0
0,826	Mauritius	27	21	5
0,823	Burundi	6	47	0
0,815	Mosambik	12	39	2
0,811	Sierra Leone	15	35	3
0,800	Dschibuti	0	53	0
0,800	Komoren	0	53	0
0,792	Senegal	22	25	6
0,785	Madagaskar	0	52	1
0,785	Somalia	0	52	1
0,732	Äthiopien	2	46	5
0,706	Tansania	19	23	11
0,653	Namibia	13	27	13
0,472	Simbabwe	17	10	26

<sup>11</sup> IGAD = Intergovernmental Authority on Development. Quelle: <http://www.slimmigration.com/visa-section/>.

0,472	Malawi	17	10	26
0,430	Sambia	14	11	28
0,415	Côte d'Ivoire	22	0	31
0,396	Tunesien	21	0	32
0,396	Uganda	21	0	32
0,392	Mali	20	1	32
0,377	Guinea	20	0	33
0,377	Südafrika	20	0	33
0,358	Angola	19	0	34
0,340	Nigeria	18	0	35
0,321	Burkina Faso	17	0	36
0,321	Botsuana	17	0	36
0,321	eSwatini	17	0	36
0,302	Lesotho	16	0	37
0,283	Togo	15	0	38
0,283	Tschad	15	0	38
0,264	Liberia	14	0	39
0,245	Zentralafri.Rep.	13	0	40
0,215	Kongo-Brazz.	5	8	40
0,170	Gabun	9	0	44
0,151	Marokko	8	0	45
0,151	São Tomé & Pr.	8	0	45
0,121	Kongo-Kinsh.	4	3	46
0,113	Kenia	6	0	47
0,113	Kamerun	6	0	47
0,113	Algerien	6	0	47
0,106	Ägypten	0	7	46
0,087	Südsudan	3	2	48
0,068	Eritrea	2	2	49
0,038	Äquator.guinea	2	0	51
0,038	Libyen	2	0	51
0,030	Sudan	0	2	51
n.a.	Westsahara	n.a.	n.a.	n.a.